

# Hilfe für Behinderte bei beruflichen Perspektiven

## Unternehmen QuikStep für Landespreis nominiert

Von unserem Redaktionsmitglied  
Stefan Maue

**Durmersheim.** Nein, mit einem Preis rechnet er eigentlich nicht. Aber: Alleine schon die Teilnahme an der Vorschlussrunde wertet Geschäftsführer Stefan Wilke als großen Erfolg. Mit seiner QuikStep GmbH in Durmersheim zählt er zu den 20 Unternehmen, die nun um den baden-württembergischen Landespreis für junge Unternehmen 2018 wett-eifern. Insgesamt hatten sich 375 Bewerber an dieser Aktion beteiligt, die von der Landesregierung mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann als Schirmherr und der L-Bank veranstaltet wird. Gesucht werden dabei „wirtschaftlich erfolgreiche Firmen, die ihren Sitz in Baden-Württemberg haben und

durch verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln einen vorbildlichen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft leisten“, wie es in der Ausschreibung heißt. Die Entscheidung über die Preisträger fällt am 8. November in Stuttgart. Das Preisgeld beträgt insgesamt 90 000 Euro.

„Unsere Alleinstellungsmerkmale, die betriebswirtschaftlichen Zahlen, den Nachweis der Evaluation, den Inklusionsgedanken, unsere Kompetenzen, die Sprachenvielfalt und auch die Möglichkeiten für Home-Office haben wir bei unserer Präsentation in Stuttgart aufgeführt“ deutet Wilke an, dass dieses Spektrum die Juroren offenbar entsprechend beeindruckt hat. Die QuikStep GmbH beschäftigt sich seit sechs Jahren insbesondere mit der Unterstützung von

Menschen mit Behinderungen bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive. Wilke, der selbst sehbehindert ist, erinnert sich an seine eigenen Erfahrungen und Schwierigkeiten, als es darum ging, die Blindenschrift zu erlernen. Mithin reifte die Idee, gleichsam ein mobiles Berufsförderungsnetzwerk aufzubauen – ganz auf individuelle Bedürfnisse abgestellt. „Der Ansatz ist, dass wir zu den Behinderten in ihrem familiären Umfeld und in ihrer Arbeitswelt kommen“, sagt Wilke. „Wir liefern



UM KONKRETE LÖSUNGSANSÄTZE bei der Entwicklung von beruflichen Perspektiven insbesondere für behinderte Menschen kümmert sich das Team der Firma QuikStep, das für den Landespreis für junge Unternehmen nominiert wurde. Foto: pr

keine fertigen Produkte, sondern erarbeiten gemeinsam mit unseren Kunden konkrete Lösungen“, wie der Geschäftsführer betont. Dazu werden Einzelcoachings in verschiedensten Regionen Deutschlands praktiziert, von Kiel über Buxtehude bis Freiburg und Bad Rappenau – nicht zuletzt auch bei Menschen mit Migrationshintergrund, denen beispielsweise auch beim Aufbau eines Unternehmens geholfen wird.

Zwischen 2013 und 2017 wurden insgesamt 79 Einzelmaßnahmen durchgeführt. „Wir fallen da mit unserer Unternehmensstruktur schon etwas aus dem Rahmen“, wie Wilke einräumt. Fünf Vollzeitmitarbeiter und zwei geringfügig Beschäftigte sind in dem Unternehmen beschäftigt und die Mehrzahl lebt selbst mit einer Behinderung. „Uns interessiert, wie es geht und nicht, ob es geht“, verrät Wilke und misst dabei dem „Perspektivwechsel vom defizitären zum lösungsorientierten Denken und

Handeln“ hohe Bedeutung bei. „Wir gehen weit über ein klassisches Beratungsangebot hinaus, indem wir einen sehr hohen praktischen Bezug liefern und dabei helfen können, die Lebensplanung nach einer Behinderung neu zu gestalten“, sagt Wilke. Dabei sei man ständig in engem Austausch mit der Arbeitswelt und könne eine Vielzahl an Referenzarbeitsplätzen im gesamten Bundesgebiet anbieten. Auch Workshops und Vorträge bietet QuikStep an, etwa zu Inklusions- und Integrationsstrategien zur Sozialgesetzgebung oder auch zur Kommunikation in einer einfacheren, effizienteren Sprache.

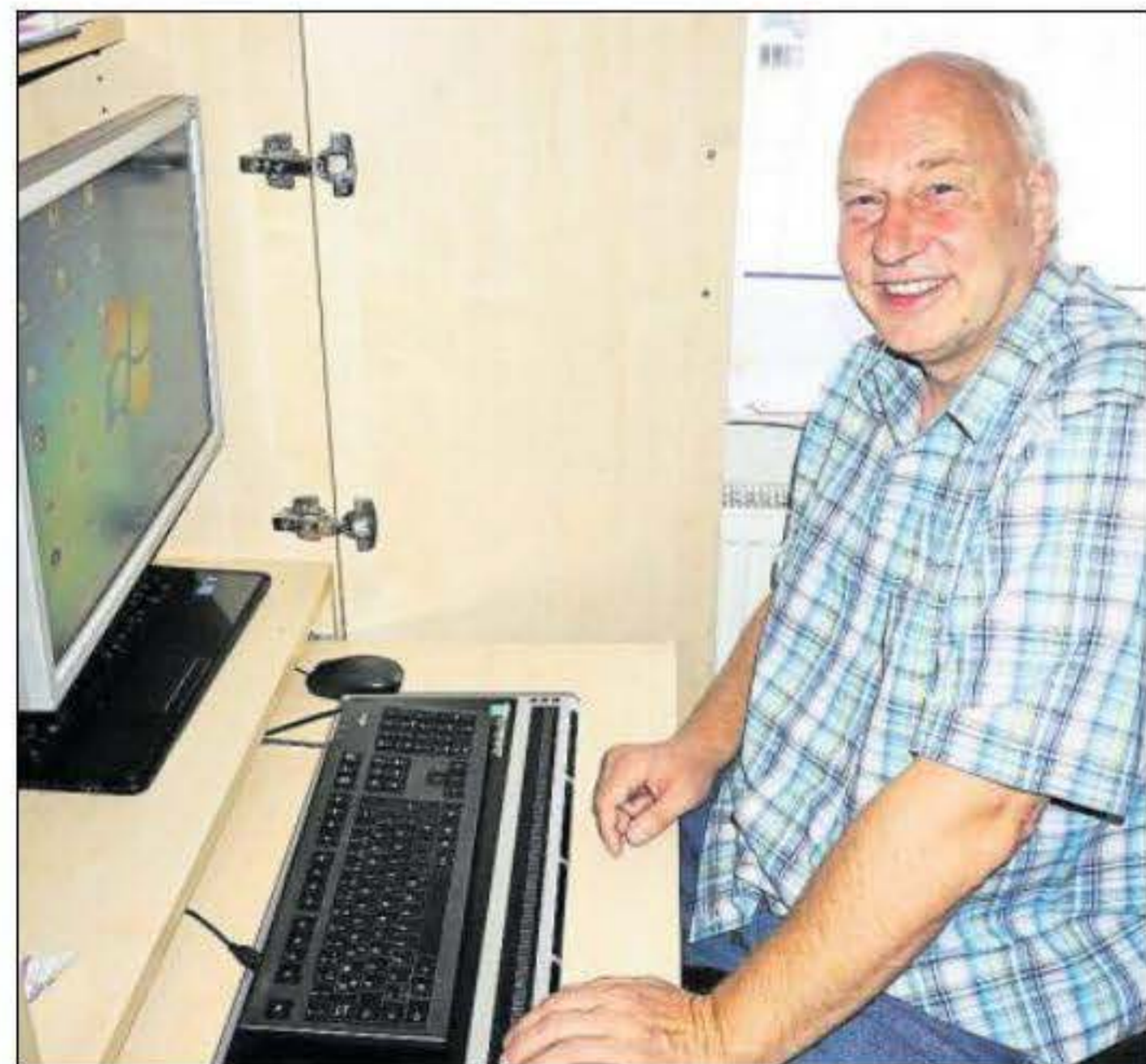
Weiterhin verweist Wilke etwa auf die Erstellung von barrierefreien Formulare, Reha-Management sowie auf die Vernetzung mit dem Steinbeis-Bera-

tungszentrum für Unternehmensentwicklung und Sozialraumplanung. Wilke legt überdies großen Wert auf die Wahrnehmung regelmäßiger Fortbildungsangebote, denn „das Niveau unserer Arbeit muss immer sehr hoch bleiben.“ Dabei soll das Unternehmen QuikStep künftig durchaus noch weiter wachsen, allerdings in überschaubarem Rahmen. „Diese Idee kann man nicht aufhalten“, ist Wilke überzeugt, der nach eigenem Bekunden

„Uns interessiert, wie es geht, nicht ob es geht“

seine Mitarbeiter bisweilen eher bremsen muss, weil sie mit viel Begeisterung und großem Engagement ihre Arbeit tun.

Klar ist: Durch die Nominierung für den Landespreis sieht Wilke schon jetzt den Bekanntheitsgrad von QuikStep deutlich gesteigert – ob es nun zu einem Preis reicht oder nicht.



GESCHÄFTSFÜHRER Stefan Wilke entwickelte die Idee, vor allem Behinderte ganz individuell zu unterstützen. Foto: Collet